

# Merseburger Correspondent.

Ersteint:

Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.  
Fulcrat: Die dreigekalt. Petitzeile 6 Pfg.  
Expedition: Mäzgerstraße 8.

Höchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Marl bei Abholung. — 1 Marl  
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Marl  
25 Pfg. durch die Post.

N. 127.

Dienstag den 23. October.

1877.

## Die Wahlen in Frankreich.

Die Entscheidung, welche fünf Monate hindurch erwartet wurde, ist nun gefallen. Nach der bis auf's Letzte angestrengten Spannung hat das vorliegende Ergebnis auch einige Enttäuschung hervorgerufen. Und doch liegt vielleicht grade darin das Ueberraschende. Bisher war man in Frankreich gewohnt, daß sich das allgemeine Stimmrecht vorwiegend in Extremen bewegte. Begreiflich daher, daß man auf beiden Seiten beider mit einander ringender Parteien sehr geneigt war, an die Erfüllung der übertriebenen Erwartungen zu glauben. Mit größter Wahrscheinlichkeit mochte die monarchische Coalition auf den Sieg rechnen. Hat doch namentlich der französische Bauer stets einen starken Hang gehabt, sich auf die Seite des jeweiligen Machthabers zu stellen, und hatte doch die Coalition, die dormalige Ministerium, ja das Staatsoberhaupt selbst an der Spitze, kein Mittel der Täuschung, der Ueberredung, der Einschüchterung, selbst der Gewalt unversucht gelassen, um diesem Hang nach künstlich nachzuhelfen. An der Hand der Geschichte erschien es sicherlich nicht als eine Unmöglichkeit, daß unter solchen Umständen die Minorität der 158, welche am 16. Mai auf Seiten der Regierung stand, sich in ihr Gegentheil verkehren werde. Andererseits rechneten die Republikaner in ihren Wahlkämpfungen so fest auf die Ueberzeugung des Volkes von der Nothwendigkeit der republikanischen Staatsverfassung und von den gegen dieselbe gerichteten Umtrieben der monarchischen Coalition, daß man nicht allein die Behauptung der 363 Mandate der Majorität vom 16. Mai, sondern, wie Gambetta auch ausdrücklich in Aussicht stellte, noch eine erhebliche Vermehrung derselben hätte erwarten sollen. Der schließlichste Ausgang hat beiden Theilen Unrecht gegeben: weder ist die frühere Minorität zur Mehrheit geworden, noch hat die bisherige Mehrheitspartei behauptet, geschweige denn vergrößert. Niemand haben die Wahlen in Frankreich einen weniger entscheidenden Charakter getragen. Dennoch kann man, wenn man der Sache auf den Grund geht, nicht behaupten, daß durch die Entscheidung vom 14. October Nichts entschieden sei. Der Marschall Mac Mahon hatte, als er das Abgeordnetenhaus auflöste, die Politik der Majorität als eine verderbliche bezeichnet und ungewidert erklärt, mit einer solchen Volksvertretung die von ihm übernommene Aufgabe nicht durchführen zu können. Damit war an das Land die Aufforderung gerichtet, eine Deputirtenkammer mit einer, dem Marschall am 17. Mai gebildeten Minorität entsprechenden Majorität nach Verfall des Mandats zu entsenden. Das Land hat dieser Aufforderung nicht entsprochen, die Majorität des neuen Abgeordnetenhauses wird durchaus der Richtung der 363 angehören, wenn sie auch hinter dieser Zahl um etwa 30 Sitze zurückstehen wird. Die Niederlage ist also ganz ungewisselhaft auf Seiten des Marschalls Mac Mahon und seiner gegenwärtigen Regierung. Sie ist nicht minder auf Seiten der verschiedenen monarchischen Parteien, welche dem Marschall bei diesen Wahlseldzügen als Stütze gedient haben. Keiner einzigen von ihnen sind auch nur die bescheidensten Hoffnungen erfüllt worden. Bemerkenswerth bleibt immerhin, daß der Löwen-

antheil wieder den Bonapartisten zugefallen ist — ein deutlicher Fingerzeig, in welcher Form die Monarchie in Frankreich allein noch Aussicht haben könnte. Einzuweilen aber lautet das Verdict des Landes unbestreitbar gegen die Monarchie in jeder Form. Die öffentliche Meinung will die Republik, und zwar die wirkliche, engültige Republik, nicht den Zwitzerszustand des „Macmahonais“ unter welchem alle Gegner der Republik im Trüben zu fischen hoffen. An diesem Ausspruch ist nichts zu deuteln. — In geordneten constitutionellen Zuständen würde nach einer solchen Entscheidung das Ministerium, wenn nicht der Präsident der Republik selbst, nachdem er die Richtung des Ministeriums so unumwunden zu seiner eigenen gemacht, zurücktreten. Marschall Mac Mahon hat indes im voraus deutlich genug erklärt, daß er nicht daran denke, vor dem Ablaufe der ihm versprochenen fünfjährigen Regierungszeit von 7 Jahren, d. h. vor dem Ende des Jahres 1880, seinen Posten zu verlassen. Aber er scheint auch keine Neigung zu haben, sein Ministerium mit dem klar ausgesprochenen Willen des Landes in Einklang zu setzen. Vielmehr hat der Minister des Innern soeben eine Erklärung abgegeben, aus welcher hervorgeht, daß weder der Marschall sich von dem Cabinet Broglie-Fourtau zu trennen, noch das letztere aus eigenem Antrieb zurücktreten gesonnen ist. Unter diesen Umständen muß freilich die Krise, in welcher Frankreich schwebt, als nur verlängert betrachtet werden. Voraussichtlich werden die gegenwärtigen Machthaber mit einer abermaligen Kammerauflösung versuchen, in der Hoffnung, bei den nächsten Neuwahlen die Majorität zu erlangen. Alles wird also daran liegen, ob das französische Volk bei dem soeben von ihm gefällten Urtheil verbarrt. Bemuthungen darüber sind zur Zeit noch kaum möglich. Für das Ausland hat das Wahlergebnis vom 14. October vor Allem die Bedeutung, daß der Plan des Merkantilismus, an Frankreich den Hebel zu gewinnen, mit dem sich das heutige Europa aus den Angeln heben ließe, einstweilen gescheitert ist. Selbstverständlich ist er damit nicht aufgegeben. Und so werden die Politiker auch die fernere Entwicklung der inneren Dinge in Frankreich mit besorgter Aufmerksamkeit beobachten.

## Deutschland.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser traf am Donnerstag Abend 8 Uhr 15 Min. von Baden-Baden in Frankfurt a. M. ein und wurde am Bahnhofe von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Unter enthusiastischen Zurufen der von nah und fern zusammengeströmten Menschenmenge fuhr der Kaiser vom Bahnhofe aus nach seinem Absteigequartier im Gebäude der Oberpostdirektion auf der Zeil. Die Stadt ist auf das Festlichste geschmückt; besonders reich sind die Straßen und Plätze, welche Se. Majestät auf der Fahrt passirte, decorirt, große Triumphbögen befinden sich am Anfang und am Ende der Kaiserstraße. Am Abend fand eine glänzende Illumination statt, die von dem schönsten Wetter begünstigt wurde. Zwischen 9 und 10 Uhr wurde dem Kaiser ein großer Fackelzug gebracht, an dem 67 Vereine und Corporationen, begleitet von einem großen Theil der Schulsjugend, im Ganzen gegen

6000 Personen Theil nahmen. Se. Majestät bestieg den Zug vom Balcon aus und wurde mit sich unaussprechlich wiederholenden Hochrufen begrüßt. — Am Freitag unternahm Se. Majestät mit Gefolge eine Rundfahrt, um den Römer, den Dom, die neue Brücke, den zoologischen und den Palmengarten, sowie noch einige besondere Bauten zu besichtigen. Im Römer waren der Magistrat und die Stadtverordneten versammelt und hielt im Kaiserfaule der Oberbürgermeister eine Ansprache, die vom Kaiser in freundlicher Weise erwidert wurde. Im Dome begrüßte der katholische geistliche Rath und Stadtpfarrer Münzberger den Kaiser, der hier unter Führung des Baumeisters Denzinger eine genaue Besichtigung des Bauwerkes unternahm.

Wie aus Frankfurt weiter gemeldet wird, fand Nachmittags 5 Uhr bei Se. Majestät im Gebäude der Oberpostdirection ein Diner von 80 Gedecken statt. Abends bewillte Se. Majestät auf dem Ball im Saalbau und nahm daselbst den Thee ein. Das Fest, an dem annähernd 1000 Personen Theil nahmen, verlief überaus glänzend. Am Sonnabend Vormittag verließ der Kaiser mittelst Extrazugs Frankfurt. Den Spitzen der Behörden gegenüber sprach Se. Maj. auf dem Bahnhofe seine höchste Anerkennung über den Empfang aus. Die Ankunft in Berlin erfolgte Abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Die Eröffnung des Landtages, die im Auftrage des Kaisers und Königs durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Finanzminister Camphausen, erfolgte, trug einen streng geschäftsmäßigen Charakter an sich. Nach Beendigung des Gottesdienstes am Sonntag gegen 11 Uhr versammelten sich die Mitglieder beider Häuser im Weißen Saale des königlichen Schlosses. Die Zahl der zur Eröffnungszeremonie Erschienenen belief sich auf etwa 90 Personen. Um 11 Uhr 10 Minuten trat das Staatsministerium in den Saal und nahm an der linken Seite des Thrones Aufstellung. Es waren anwesend die Minister Camphausen, Dr. Falk, v. Kampe, Achenbach, Dr. Friedenthal, v. Bülow und Hofmann. Finanzminister Camphausen verlas hierauf die Thronrede. Dieselbe kündigt in geschäftsmäßigem Tone dem Landtage die Vorlagen über die finanziellen Bedürfnisse des Staates nebst der Verathung wichtiger Organisationen an, verbreitet sich sodann über die Finanzlage im Allgemeinen und bezeichnet eine Verstärkung der verfügbaren Mittel durch außerordentliche Einnahmen als in Aussicht genommen. Weiterhin wird die Vorlegung der Staats- und eines Anleihegesetzes, einer Ueberänderung der Städteordnung in fünf Provinzen, des Entwurfs einer Begeordnungsordnung, eines Gelegenheitsurths zur Regelung der Aufbringung der Gemeindeabgaben, der zur Ausführung des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes erforderlichen Vorlagen, sowie des Gesetzesentwurfs über die Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst vertheilt.

Am Schluß gebeknt die Thronrede der jüngsten Reisen Se. Maj. des Kaisers und wird auch an dieser Stelle der Dank Sr. Maj. für die erhabenden Kundgebungen der Treue und Ergebenheit Seitens der Bevölkerung besonders ausgesprochen und daran die zuversichtliche Hoffnung geknüpft, daß es der Regierung Sr. Majestät in vertrauensvoller Gemeinschaft mit der Landesvertretung gelingen werde,

auch die mannigfachen Schwierigkeiten der jetzigen Zeit zum dauernden Segen unseres Volkes zu überwinden.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs erklärte hierauf der Minister den Landtag für eröffnet.

Der General-Feldmarschall Graf v. Moltke ist von der unter seiner Leitung stattgefundenen Uebungsreise des großen Generalsstabes hierher zurückgekehrt.

Der von dem katholischen Clerus angebrochte Schulstreik scheint jetzt in Scene gesetzt werden zu sollen. Der Cultusminister hat bekanntlich auf die Eingabe einer Anzahl clericaler Bürger von Grefeld, den Beschluß der dortigen Stadtverordneten-Versammlung, die Errichtung von Simultanschulen betreffend, zu cassiren, ablehnend beschieden. In Folge dessen hat nun der Clerus von Grefeld ein Schreiben an den dortigen Oberbürgermeister gerichtet, in welchem er sein Bedauern auspricht, nach Umwandlung der confessionellen Schulen in Simultanschulen ferner nicht mehr den schulplanmäßigen Religionsunterricht erteilen zu können. Die Pfarrgeistlichkeit Grefelds fügt hinzu, sie könne ebenvonig die Auffassung theilen, daß sie im Auftrage des Staates den Religionsunterricht erteile, als sie sich mit der Umwandlung der Schulen in Simultanschulen verloben könne. Diese Erklärung der Pfarrgeistlichkeit Grefelds dürfte am Rhein und in Westfalen das Signal zu weiteren gleichartigen Manifestationen geben.

Caplan Dr. Hopfenmüller von Bamberg ist von dem oberbairischen Schwurgericht wegen zweifacher Beleidigung des Reichskanzlers Fürsten Bischoff durch die Presse zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Bei den in Dresden stattgehabten Landtagswahlen wurde im 11. Stadtwahlkreise der Kaufmann Lasse (nationalliberal), im 36. Landwahlkreise der von den Socialdemokraten als Candidat aufgestellte Avocat Freytag aus Leipzig gewählt.

### Orientalischer Kriegsschauplatz.

Russland. Nach einer Ausrufung des Kaisers Alexander an seine militärische Umgebung beabsichtigt derselbe nicht, nach Petersburg zurückzukehren, sondern bei der Armee zu bleiben, ebenso wie die in den Reihen des Heeres stehenden Mitglieder seines Hauses.

Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas vom 2. d., wodurch angeordnet wird, die Fuß- und reitenden Reservebatterien auf den Kriegsfuß zu stellen.

Das Bombardement der Russen gegen Plewna ist seit dem 18. sehr heftig, die Rumänen haben sich der großen Grönigaredoute bis auf 20 Meter genähert und nehmen sogar an, daß dieselbe geräumt sei. In den letzten 5 Tagen ist eine Verstärkung von 10,000 Mann russischer Infanterie vor Plewna eingetroffen.

Die „Presse“ meldet aus Boradim, 19. October: Die Verbindung von Plewna und Draganje ist wieder unterbrochen. Die Russen besetzen die Position Telsch. Die Türken räumten eine Redoute östlich, zwei Redouten südöstlich von Plewna; man glaubt, daß dieselben untermirirt sind. General Radezky berichtet, daß die türkischen Truppen im Schipkaspasse durch Abzüge nach Sofia und Plewna vermindert sind.

Der „Presse“ wird aus Tiflis, 18. Octbr., gemeldet, daß die russische Armee gegen Karz zieht. Der Belagerungspark aus Alexandropol ist ebendahin in Bewegung. General Lazareff, welcher Madtscha-Dagh umging, verfolgt die versprengten Abtheilungen des rechten türkischen Flügels gegen Süden und sendet eine Colonne über Hadshibahil gegen die Straße von Karz nach Erzerum. Zemal Pascha zog auch seine Vortruppen von der Karwanerallstraße zurück. Terzguksassoff folgt ihm auf türkisches Gebiet. Das bei Urugtu concentrirte Nicorps erhielt mit der Besatzung von Ardahan Befehl vorzurücken.

Aus Tiflis, 19. October: Mukhtar Pascha trat unter Zurücklassung einer kleinen Garnison in Karz den Rückzug auf der Straße

nach Erzerum an. Die Russen setzten die Besetzung der Türken fort.

Montenegro. Ali Pascha hat bei Trebinie eine größere Truppenmacht concentrirt, um die Wiedereroberung von Niksic zu versuchen. Auch von Podgoritza aus erwartet man eine Offensivbewegung der Türken. Fürst Nikita hat sich mit dem Senatspräsidenten nach Drpalusa begeben, wohin auch das Gros des montenegrinischen Heeres dirigirt ist.

Türkei. Der Regierung zugegangene Berichte über das Bombardement von Sulina melden, daß außer 25 Kriegsfahrzeugen und Flößen auch 20 Mörser der bei Kilia aufgestellten Batterien von der Landseite aus dem Bombardement Theil nahmen. Vier Häuser wurden zerstört, 48 Häuser, darunter die Wohnungen der auswärtigen Consuln, wurden beschädigt.

Der Sultan hat am 19. d. den englischen Vertreter, Layard, in Privataudienz empfangen. Nach derselben fand unter des Sultans Vorsitz ein Ministerrath statt. Die türkischen Behörden in Sulina haben dem Vernehmen nach Befehl erhalten, in Sulina zu bleiben. Seitens des türkischen Geschwaders seien Maßregeln ergriffen, um einen abermaligen Angriff der Russen zu verhindern.

In Constantinopel eingegangene offizielle Telegramme bekämpfen, daß Mukhtar Pascha bei Khizardere in der Nähe von Soghantidagh stehe und daß Raschid Pascha, welcher mit einem Theile seiner Truppen den Russen in Madsjadagh entgegen war, sich gegenwärtig auf den Höhen bei Subathan, 12 Stunden von Khizardere, befinde. Achmet Gnyub Pascha und Rifaat Pascha haben sich nach Erzerum begeben.

Aus Constantinopel wird jetzt bestätigt, daß bei Akaradja-Dagh 32 türkische Bataillone mit ihren Generalen gefangen wurden.

Die Regierung hat ein „Reglement für die tscherkessischen Hüfstruppen“ erlassen, in welchem sie deren Ausrüstung geradezu billigt und ihnen nach § 4 desselben gestattet, „nach altem Herkommen Beute zu machen und damit zu thun, was sie wollen.“

Die Regierung hat alle Maßnahmen getroffen, damit der Reiz der wehrfähigen Männer im ganzen Reiche in die Armee eingereibt und nach den Kriegsschauplätzen dirigirt werde. Dieses Contingent würde das letzte Aufgebot der Mustebaz, zusammen 160,000 Mann, umfassen, zu welchen noch die Miliz von Constantinopel, etwa 35,000 bis 40,000 Mann, gezählt werden könnten.

Die in Constantinopel erscheinende „Verité“, das offizielle Organ des Kriegsministeriums, bringt folgende Ehrenerklärung für Mehemed Ali Pascha. „Nicht nur“, sagt das amtliche Blatt, „daß Se. Excellenz Mehemed Ali Pascha den ihm gewordenen Auftrag nach bestem Wissen und Können durchgeführt hat, er hat ihn auch zur Zufriedenheit des Sultans durchgeführt. Es liegt also nicht das geringste vor, weswegen die obersten Militärbehörden gegen den General einschreiten könnten. Lediglich der Wunsch des Sultans, den bisherigen Serdar Ekrem auf einem andern Posten zu verwenden, für den er sich nach Maßgabe seiner Kenntnisse und Fähigkeiten noch besser eignen möchte, hat den Wechsel im Oberbefehl herbeigeführt.“

### Ausland.

Oesterreich. Die ungarische Regierung hat angeordnet, daß den arbeitsfähigen männlichen Mitgliedern der auf ungarisches Gebiet geflohenen bosnischen Familien die bisher gewährte tägliche Subvention fortan nicht mehr verabreicht werden soll. Von den aus Bosnien geflohenen Familien sind bis jetzt nur 16 nach Bosnien zurückgekehrt. Unter den Zurückgebliebenen herrscht große Noth, die Sterblichkeitsziffer ist bei ihnen auf 22 pCt. gestiegen.

Italien. Wie aus Rom geschrieben wird, entbehrt die Nachricht, daß der frühere König von Spanien, Prinz Amadeus von Spanien, gelommen sei, in ein Kloster einzutreten, ebenso die Begründung, wie die Meldung von seiner Geistesverwirrung. Prinz Amadeus lebt seit dem Tode seiner Gemahlin allerdings sehr zurückgezogen in Piemont, verwaltet selbst die umfangreichen Güter, die er nach seiner Gattin geerbt hat, und gedent

jetzt eine längere Reise anzutreten, keineswegs aber sich dem geistlichen Stande zu widmen.

In Rom ist dieser Tage ein merkwürdiges Geschenk aus Frankreich für den Papst eingetroffen. Dasselbe besteht in einer aus Gold und Silber gearbeiteten Statue des Erzengels Michael, 40 Centimeter hoch, nebst einer hellgoldenen Krone. Die Inschrift auf dem Postament lautet: Dem Papst Pius IX. die Katholiken Frankreichs. Auf der andern Seite befindet sich das Wappen Frankreichs mit dem des heiligen Stuhles vereinigt. Bekanntlich wird Michael als der Sieger über den Drachen oder Satan dargestellt und in Folge dieser alttestamentlichen Darstellung wird er auch in der römischen Kirche als deren Beschützer angesehen, dem sogar ein eigener Festtag — der 29. September — gewidmet ist. Das Geschenk ist also wirklich sinnreich: es bedeutet nichts mehr und nichts weniger, als daß Frankreich die Rolle des Michael spielen und den Papst wieder in seine weltliche Herrschaft einziehen soll.

Frankreich. Das nunmehr ziffermäßig offiziell festgestellte Resultat der jüngsten Wahlen in ganz Frankreich mit Ausnahme der Colonien ist folgendes: Die Republikaner erhielten im Ganzen 4,313,000 Stimmen, die Conservativen 3,636,000 Stimmen. Die Republikaner erhielten somit 677,000 Stimmen mehr. Im Jahre 1876 hatten die Republikaner 4,030,000, die Conservativen 3,160,000 Stimmen, die Republikaner haben demnach 283,000 und die Conservativen 476,000 Stimmen gewonnen.

Das republikanische Comité veröffentlicht einen Aufruf an seine Parteigenossen, in welchem zu Geldbeiträgen behufs Befreiung der Kassen bei den noch bevorstehenden Wahlen dringend aufgefordert wird.

England. „Reuter's Bureau“ meldet aus Teheran: Mirza Ali Khan reiste ab, um in den Hauptstädten Europas Vorbereitungen für einen nächstes Frühjahr beabsichtigten Incognito-Besuch des Schah zu treffen.

Der im Sturm verschlagene Obelisk „Die Nadel der Kleopatra“ ist 90 Meilen nördlich von Ferrol wieder gesehen worden. — 60 deutsche Maurer sind in London eingetroffen; die meisten derselben haben Arbeit bei dem Bau der Gerichtshöfe angenommen; weitere deutsche Maurer werden erwartet.

### Aus der Provinz.

In Bukau verstarb am 14. d. M. der Postmeister Veit unter sehr verdächtigen Umständen und wurde nach vorgenommener Hausuntersuchung bei der Ehefrau des Verstorbenen dieselbe ihrem Galan, dem Arbeiter Bohne, als des Gismordes verdächtig verhaftet.

Seit dem 1. d. M. ist aus der Provinzialirrenanstalt bei Halle Karl Karbaum aus Weizensfels verschwunden, ohne daß bis jetzt über sein Verbleiben irgend welche Mittheilung vorliegt.

In dem Klostergarten zu Huesberg, Kreis Döberleben, wurde eine Rosenkartoffelstaude ausgegraben, die den enormen Ertrag von 104 kleinen großen Knollen im Gewicht von 23 Pfd. lieferte. Die Kartoffel war ganz flach gepflanzt und mehrmals behäufelt.

Wernigerode, 20. October. Zur Ankunft Kaiser Wilhelms werden die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen. In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde, wie es die gelammte Bürgerschaft von ihren Vertretern erwartete, der Antrag des Magistrats auf Bewilligung der Kosten zur Ausschmückung der städtischen Gebäude, der Straßen, zur Erbauung einer Ehrenpforte etc. einstimmig genehmigt.

Magdeburg, 21. October. Gestern Vormittag 10 Uhr fand an der Strombrücke die Legung und Auf der Jolle die Verlegung des unterirdischen Telegraphenkabels statt. Der Generalpostmeister Dr. Stephan war in Begleitung des General-Telegraphendirectors Bude von Berlin hier eingetroffen, um diesen Arbeiten beizuwohnen. Das Kabel liegt auf der rechten Seite der Strombrücke unter dem Belag in einer hölzernen mit Schafwolle ausgefüllten Rinne; in der Jolle dagegen befindet sich das Kabel oberhalb der Brücke und ist durch starke Muffeln gegen

Schädigung geschäft. Die Verfertigung des ... als ging schnell und ohne Unfall von statten.

### Localnachrichten.

Merseburg, den 23. October 1877. In der am Sonntag Vormittag in Weissen- stadtgehabten Sitzung des Gaurathes des ostthüringischen Gauverbandes wurde Herr ... als Mitglied von hier, Ehrenmitglied des hiesigen Männer-Turnvereins, zum Vorsitzenden des Gaurathes erwählt.

Der Gürtlermeister Künzel hierselbst feierte 19. d. in voller Rüstigkeit sein fünfzigjähriges Jubiläum und wurde an diesem Tage durch Morgenmüß, sowie die Gratulationen der hiesigen Behörde, der Bürgerlichengemeinschaft ...

Die Frau H. aus Bedra hatte am vergangenen Sonnabend ihren Mantel auf den Trag- gelegt und sich auf einige Augenblicke von ... entfernt, um noch einige Einkäufe zu ... Bei ihrer Rückkehr war der Mantel spur- verschunden und gelang es bis jetzt nicht, ihn wieder herbeizuschaffen.

Ein stark angezeuchter Bewohner von St. ... beklagte am Sonntag spät Abends seine ... und Nachbarn durch den Wohlklang seiner ... in so nachdrücklicher Weise, daß sich die- ... bewogen fanden, dem unermüthlichen Sänger die Executive ein ungestörtes Plätzchen für ... anzuweisen zu lassen.

Von übermüthigen Ruben ist in der Nacht ... Sonnabend zum Sonntag wieder einmal ein ... vorurtheillich verübt worden. Diefelben haben ... einen großen Säurenottig an der Stroh- ... Fabrik von der Brücke in die Gasse ge- ... und dadurch muthwilliger Weise Leuten ... Geschäfts nicht geringe Arbeit und Mühe ver- ...

Hoffentlich gelingt es unserer Executive ... bad einmal, solche meist sich zu den Ge- ... rechnende Kerlchen, die sich in bekneipem ... ande ein Vergnügen daraus machen, Firm- ... Thürklingen u. abzureifen und überhaupt ... den anzurichten, auf freier That zu ertappen ... der verdienten Strafe zuzuführen.

Nachträglich geht uns die Mitteilung zu, ... am vorigen Sonnabend Abend mehrere aus ... Restaurant heimkehrende anständige Leute ... der Naumburger Straße von etwa 12—15 ... lichen in brutaler Weise angerepelt und ... sich einer derselben, Namens W., gemiß- ... et und beraubt wurde. Diese Dunkelheit an ...

Abend schüzte die frechen Subjecte bis jetzt ... vor Entdeckung, es wäre jedoch im Interesse ... öffentlichen Sicherheit sehr zu wünschen, daß ... den abgefaßt und ihnen die Lust an solchen ... nützlichen Streichen gehörig benommen würde.

### Aus dem Kreise Merseburg.

Am Sonntag den 21. d. feierte der pract. ... Dr. Hermann Ruz aus Bentendorf ist ... 3. October c. als Fleischbeschauer verpflichtet ...

### Vermischtes.

Berlin. Nach dem Vorbilde Englands und ... soll auch gegenwärtig hier eine großartige ... Karubehelantakt für Brutt- ... gentraute erdriekt werden. Zu diesem Zweck ... der Eigentümer des ausgedehnten Grundstücks ... rüststraße 232 die nachgeachtete polizeiliche Erlaub- ...

Berlin. Gegen den des Nordes verdächtigen ... gesehnen Thierrosi ist dieser Tage in dem Polamen- ... Famul Walter ein Zeuge aufgetreten, der den Ver- ... am 1. Juni im Grunewald getroffen und ein ... Weges mit ihm zurückgelegt hat. Bei dieser Ge- ... zeugt hat Thierrosi seinen Begleiter aufgefodert, die ... eine kleine Raft zu halten, welches Aufstinnen ... abgelegt wurde. Im Laufe des Gesprächs zeigte ... einen logen Patent-Schraubengammer als seine an- ... liege Waffe vor und beide trennten sich bald darauf, ... em sie in einem Schanlotale an der Spanow- ... hies Station gemacht hatten. Bekanntlich wurde ... Richter Rude am 2. Juni im Grunewald durch ... Schlag mit einem Hammer ermordet und hat jetzt ...

Walter Thierrosi bestimmt als denjenigen bezeichnet, w- el- bammen führen zu Quacksalbereien, und gewöhnlich wird ... der Arzt erst gerufen, wenn es zu spät ist. Der Vor- ... tragende forderte daher die Lehrer auf, sich zu bemühen, ... die Ursachen der Erblindung durch Verleugung zu ver- ... hüten. Wir glauben aber, daß diese Aufforderung nicht ... dringend genug auch an weitere Kreise gerichtet werden ... muß, damit den Augenleiden in Zukunft gleich anfangs ... die richtige Aufmerksamkeit geschenkt würde.

\* Die städtischen Behörden in Bernburg haben des- ... schlossen, jedes fremde dochtinommende Wabergeschäft ... wöchentllich mit 50 M. und jeden Auctionator mit 15 ... M. zu besteuern.

\* Weimar. Am 17. October wurde im Weichst ... ein milder oder besser verwitterter Döste erlegt, welcher ... einem Händler vor etwa vier Wochen durchgegangen war ... und seitdem herrenlos in dem Waldchen lampirt hatte.

\* Mit der Briefpost aus New-York ist vor einigen ... Tagen eine nach Döbeln in Sachsen bestimmte Schachtel, ... welche vier lebende Coloradoläfer enthielt, eingegangen. ... Diefelben sind auf dem Postamt in Bremen sofort ge- ... tödtet worden. Der Absender hatte außer dem frevel- ... hafter Reichthum der Verlebung dieses gemeingefährlichen ... Insects auch noch den Mißbrauch bezogen, die Sendung ... als Waarenprobe falsch zu declariren. Die Fälle, in ... welchen mit der Bezeichnung als Waarenproben bei den ... Postverwendungen Mißbrauch getrieben wird, theils um ... Porto zu sparen, theils um zur Verlebung mit der ... Briefpost sonst ganz unzulässige Sendungen dennoch auf ... diesem Wege zur Beförderung zu bringen, mehren sich ... in einem solchen Maße, daß zu befürchten steht, unsere ... Postverwaltung werde nothgedungen auf einschränkende ... Maßregeln Bedacht nehmen müssen. Bekanntlich ist in ... England zufolge ähnlicher bedauerlicher Mißbräuche die ... Verlebung von Waarenproben mit der Post gegen er- ... mäßigtes Porto vor etwa zwei Jahren ganz abgeschafft ... worden. In unsem General-Postamt ist man jetzt, wie ... wir hören, mit einer Zusammenstellung der vorgekommenen ... Mißbräuche beschäftigt, und zwar schon seit mehr als ... einem Monate, ein Beweis, wie umfangreich die bezügliche ... Arbeit sein muß.

\* Schwesb, 18. October. Die Beizung des Herrn ... R. in dem etwa 1/4 Meile von hier entfernten Ehrenthal ... brante am Montag Abend vollständig nieder. Ange- ... legt ist das Feuer durch vier Knaben, welche ergriffen ... und der Behörde ausgeliefert worden sind. Es sollen ... der Beiziger, dessen Gattin und vier Kinder, ein Neffe ... derselben, welcher als Hüttenjunge fungirte, ferner 10 ... Schafe und 4 Pferde mit verbrannt sein.

\* In Hamburg fand am 18. d. M. in Gegenwart ... des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, der mit ... seinem militärischen Gefolge erziehen war, sowie des ... ganzen Senats, der Spitzen der Behörden, der Angehörigen ... der Gelehrten und einer sehr zahlreichen Menge die ... feierliche Enthüllung des Hamburger Kriegerdenkmals statt.

\* Die englische Regierung hat Gelegenheit zu ... einer kleinen Epizone gegen Rußland gefunden. Dem ... russischen Kriegszieraten Poljafow, welcher in England ... für 100,000 Mann Soldatensoldat bestellt hatte, ist erklärt ... worden, daß dieselben als Kriegszentrabande betrachtet ... und nicht aus dem Lande gelassen würden. Daraus ist ... bestellte Poljafow auf Weisung des Großfürsten Nicolaus ... die Baracken in Deutschland. Es kommt bei den Eng- ... ländern selten vor, daß ihnen die Rede über das Ge- ... schäft geht.

\* Der schottische Astronom Piazzi Smith prophezeit ... aus den Beobachtungen der Witterung während der ... letzten 39 Jahre für 1877/78 einen kalten Winter.

\* Im Monat August d. J. wurden im Betriebe der ... deutschen Eisenbahnen — ercl. Baiern — 18 Eisenbahn- ... bedienente getödtet und 89 verletzt, 2 Reisende getödtet ... und 14 verletzt. — Letztere fast sämtlich durch eigenes ... Verschulden — und 10 dritte Personen getödtet und 11 ... verletzt. Neun Personen stürzten und fanden durch Selbst- ... mord den Tod. An Entgleisungen kamen vor 74, an ... Zusammenstößen 37 und an sonstigen Betriebsstörungen ... 42. Von ersteren Beiden ereigneten sich 53 bei fahrenden ... Zügen und von diesen wieder 20 bei Personenzügen. Die ... Unglücksfälle zeigten im Ganzen gegen August 1876 eine ... Zunahme von 5 pCt.

\* Auf mich wird's nicht ankommen", ist einer jener ... Trostsprüche, mit dem sich die liebe Faulheit so oft zum ... allgemeinen Schaden von Handeln und Mitwirken, wie ... z. B. bei öffentlichen Wahlen zurückzieht. Was aber ... oftmals dabei herankommt, das illustriert der „Zahrer ... hindende Vot" mit folgendem lehrreichen Geschichtchen: ... „In einem Heim feierte der Bürgermeister sein 25- ... jähriges Dienstjubiläum, und weil er ein braver Mann und ... tüchtiger Bürgermeister war, so beschloß die Gemeinde, ... ihm ein fest Ehrenmahl zum Geschenk zu machen. Jeder ... Bürger sollte ein Krüglein selbstgezeugenen Wein bei- ... liehen und so fuhr das Faß von Haus zu Haus und ... Jeder schüttete seinen Krug voll zum Sundloch hinein. ... Der Bürgermeister war hocherfreut über die Ehre, das ... Faß wurde auch soogleich angefüllt, um das erste Glas ... auf das Wohl der Gemeinde zu trinken, und siehe da, ... statt Wein, lief — ettel Wasser heraus. — Jeder hatte ... gedacht: „Wah, auf mich allein kommts nicht an bei ... dreihundert Bürgern, wenn unter 299 Krüglein Wein ... ein Krüglein Wasser ist", und Jeder hatte sein Krüglein ... Wasser hineingeschüttet. Und da standen sie nun mit ... langen Gesichtern, und Jeder hatte eine Wuth auf den ... Andern, daß der Andere sich so erbärmlich und schüch- ... tigen aufgeführt habe, und — erbärmlich und schüch- ... tig alle Dreihundert."

\* Ueber die Ursachen der Erblindung entnehmen wir ... den sehr lehrreichen Mittheilungen, die der Director der ... Blindenanstalt zu Kiel, eine bekannte Autorität in seinem ... Fache, in dieser Hinsicht kürzlich auf der schleswig-hol- ... steinischen Lehrerversammlung gemacht hat, folgendes: ... Unter 100 Kindern der Erblindung sind vielmehr vo zugewie- ... Die Ursachen der Erblindung sind ausserdem Schmelz- ... Augentzündung der Keimzellen, ausserdem Schmelz- ... Malern und mechanische Verletzungen der Augen. Das ... Schoermögen hätte bei 40 pCt. der blinden Schüler ge- ... retet werden können, wenn rechtzeitig einschritt- ... wäre. Dammhert und Jandolenz der Eltern und He-

Der Ausschuß des deutschen Fischerei- vereins in Berlin erklärt folgende Bekanntmachung: Die Fischereifrevel, namentlich das Fangen während der Schonzeit und das Fortören der Fischzucht, haben in vielen Theilen Deutschlands so überhand genommen, daß wir denjenigen Personen, welche sich bei der Verfolgung von dergleichen Vergehen, derart, daß Bestrafung eintritt, besonders eifrig erweisen, auf ergangene Meldung und Prüfung unerselbst eine angemessene, wo erforderlich, durch die vorgelegte Behörde zu beständige Belohnung bis auf Weiteres hierdurch zusichern. Meldungen unter unterer Adresse: Berlin W., Leipzigerplatz 10. Der Ausschuß des deutschen Fischereivereins.

§ In mehreren Industriebezirken wird augenblicklich für die Abänderung des Zahltages an die Arbeiter agirt. In vielen Leipziger Geschäften ist der Freitag bereits seit längerer Zeit Lohnstag und hat sich diese Einrichtung bis jetzt als praktisch bewährt, da auf diese Weise die Arbeiterfrauen in der Lage sind, ihre Marktbedürfnisse am Sonnabend aus erster Hand zu kaufen.

§ Auf der Thüringer Eisenbahn nebst den damit in Verbindung stehenden Zweigbahnen sind 170 Locomotiven in Thätigkeit. 74 derselben sind aus der Fabrik des Herrn Hering in Berlin, 49 aus der Fabrik der Maschinen-Actiengesellschaft Vulkan zu Stettin, 39 aus der Fabrik der Herren Henschel und Sohn in Kassel und 8 aus der Fabrik des Herrn J. A. Masfai in Girschau bei München. Der ganze Beschaffungsaufwand beträgt 9,093,000 M.

§ Viele Pferdebesitzer haben eine Scheu vor neuem Safer und neuem Heu, weil sie glauben, es schade den Pferden. Ein von einer Militär-Commission bei mehreren französischen Cavallerie-Regimenten angestellter Versuch hat diese Furcht als ganz unbegründet constatirt. Es wurden 150 Pferde von 4—13 Jahren mit neuem Heu, jedoch altem Safer g'füttert; von diesen gewannen 55 an Kraft und Ausdauer, 79 blieben unverändert und nur 26 gingen etwas zurück. Ein Fütterungsversuch mit 74 Pferden, welche neu neues Heu erhielten, fiel weniger günstig aus; es stellten sich zwar keine Krankheiten, wohl aber Schwäche, Appetitlosigkeit mit öfterem Schweiß ein; die Thiere fraßen jedoch das neue Heu lieber als das alte. Ein Versuch mit 1800 Pferden, welche nur neuen Safer erhielten, ergab ein durchweg günstiges Resultat, indem sämtliche Pferde an Leblichkeit und Ausdauer zunahmen.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

† (Verstärkte Klebkraft des Leimes.) Wer viel Leim benutzen muß, wird zur Genüge mit dem widerwärtigen Umstande schon zu kämpfen gehabt haben, daß ungeleimte Theile schlecht festhalten und wieder abgebrungen sind. In vermehrtem Maße ereignet sich dieses, wenn Leder auf Metall, Holz auf Glas u. c. geleimt werden müssen. Diefem Uebelstande abzuwehren, giebt es nun zwei Mittel: entweder man fügt dem Leime eine kleine Gabe Chlorcalcium bei, oder man legt dem Klebmittel, sei es Leim oder Gummi arabicum, eine kleine Menge Glycerin zu. Lederstreifen z. B. werden auf Metall oder Glas bei Behandlung mit solchem Leime fest aneinander heften bleiben und läßt sich ein Gleiches auch von andern durch solchen Leim mitammen verbundenen Theilen sagen. Es ist dies ein so billiges und einfaches Verbesserungsmittel, daß es verdient, allgemeine Anwendung zu finden.

**Kirchen- und Familien-Nachrichten.**

**Dom. Vacat.**  
**Stadt.** Getauft: F. P. S. des Steinigers Sorger; C. R., S. des Hdb. Veder; M. M., L. des Maurers Bauer. — Getrauet: der Schneider F. K. Hoffmann hier mit Frau M. R. geb. Kindmann; der Barbier G. C. Göge hier mit Frau C. W. geb. Schmidt; der Hdb. G. V. A. Sient hier mit Frau M. D. geb. Voel. — Vererdigt: den 22. Octbr. der Schneidermstr. Goldig; der jüngste S. des Fabrikorb. Martin.  
**Neumarkt.** Getauft: M. A. C. L. des Handelsm. Schönbrodt; G. H. P. S. des Hdb. Weiß in Benenien; G. H. S. des Hdb. Rohle in Benenien. — Vererdigt: den 17. Octbr. der jüngste S. des Hdb. Kiesel; den 19. der Hdb. Sorge; den 21. der Bürg. u. Hausbes. Köder. Altenburg. Getauft: die T. des Restaurateurs Rödel; die T. des Hdb. Groh; der S. des Gasinstr. Richter; der S. des Landes-Secretariats-Assist. Königs; ein außerehel. S. — Vererdigt: den 21. Octbr. der Landes-Secretariats-Assist. Königs.

**Dankagung.**

Verzäglichsten innigsten Dank den hochwertigen Herren Vorgesetzten und Herren Collegen, sowie allen lieben Freunden und Bekannten meines nun in Gott ruhenden begehrteliebten theuren Gatten **Friedrich Königs** für die mir bewiesene liebevolle Theilnahme, für die ehrenvolle Begleitung und die reiche Ausschmückung des Sarges. Insbesondere noch dem Herrn Pastor Gruner für seine trostreichen Worte und dem Subaltern-Beamten-Berein für den erhabenen Grabgesang meinen besten innigsten Dank.

Die tieftrauernde Wittve,  
 zugleich im Namen der Angehörigen.

**Dienstag Abend 8 Uhr im Saale des Herzog Christian Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Maxim.**

Tagesordnung: Wie verschaffen wir unsrer Stadt am besten und schnellsten eine geordnete Krankenpflege? Herr Pastor Jordan (Vorsteher des Diaconistenhauses in Halle) hat den Vortrag gütigst übernommen. Da die Angelegenheit von allgemeinem Interesse ist, so sind auch die Mitglieder anderer Gemeinden als Gäste willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro October und November zur hiesigen Stadt-Hauptkasse fälligen Steuern, sowie auch das Schulgeld bis zum 10. November cr. gezahlt werden müssen. Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der kostenpflichtigen eventuellen Betreibung derselben begonnen werden.  
 Merseburg, den 19. October 1877.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Am Dienstag, 23. d. M., werden die häuslichen Pächtergeräthe vom Hofe des alten Rathshauses nach dem früheren Pächthause in der Johannisstraße übergeführt werden.  
 Merseburg, den 20. October 1877.

**Die Feuerlösch-Commission.**

Mittwoch den 24. d. M. trifft ein großer Transport der besten Saugfolien bei mir ein und stehen dieselben bis Sonnabend den 27. d. M. bei mir zum Verkauf.  
**A. Strehl,** Viehhändler,  
 Merseburg, Neumarkt 59.

Ein Paar Läuferichweine stehen zu verkaufen große Sixtstraße Nr. 5.

Ein Logis aus Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten, auch sofort zu beziehen bei  
**C. E. Reiger,** Delgrube Nr. 9.

Ein Logis ist zu vermieten und Neujahr oder später zu beziehen  
 Lenauer Straße Nr. 4.

Vorzüglich schöne Birnenstämme, 9' hoch und sehr stark, offerirt  
**C. Heuschkel.**

**Meyers Hand-Lexikon**  
 Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktaaven über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.  
 24 Lieferungen, à 50 Pfennige.  
 Subskription in allen Buchhandlungen.  
**Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.**

**Vollständig wasserdichte Reit- und Halbtiefeln, sowie Jagdschuhe aus echt russischem Zuchtleider in Schwarz und Roth; desgleichen alle anderen Schuhwaaren fertigt in nur guter Waare und feiner gediegener Arbeit**  
**Merseburg.**  
**J. W. Schneider,**  
 8. Hofmarkt 8. (Eingang: Güterstraße.)

**ANZEIGE!**

Neben meinem Tuch- und Stoff-Lager empfehle für Damen jetzt so beliebten Kammgarnstoffe zu Paletots zu möglichst billigen Preisen.  
**J. G. Reichelt.**

**Jul. Mehne,**

Entenplan, Ritterstraße Nr. 1,  
 empfiehlt einem hochgeehrten Publikum Merseburgs und Umgegend sein reich assortirtes **Schuh- und Stiefelwaaren-Lager** in gebiegensten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
 NB. Ungarstiefeln für Militär hat stets vorrätbig

**Weintrauben**

à Pfund 20 Pf.  
**C. Heuschkel.**  
 Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Hirtenstr. Nr. 4, sondern **Karlstraße Nr. 2a** wohne und erlaube mir die Annahme von Bächen zum Waschen und Plätten unter Zusicherung schnellster und reellster Bedienung bei billiger Preisstellung in freundliche Erinnerung zu bringen.  
 Frau H. Hoffmann, Waichfrau.  
 Noch einige Tage zum Plätten außer dem Hause hat frei

**Zinnene Wärmflaschen**

fertigt in solibester Ausführung  
**F. W. Köpner,** Zinngießmeister,  
 Brühl Nr. 10.  
 Auch werden alte Flaschen zum Umguß angenommen.  
**C. Schultze,**  
 Preßkohlenstein-Fabrik,  
 Neumarkt, Saalkreis  
 berechnet in guter trockener Qualität bis auf 20 Pfund  
 12 Mark frei Haus,  
 10,50 " ab Fabrik.



**Bekanntmachung.**  
 Die in der Stadt verbreiteten Gerüchte über mich und das von mir laut Gerüchten mit der Thüringischen Eisenbahn betriebene Eisenbahn-Kollisionsverurtheilung veranlaßt mich hiermit zu erklären, daß ich mich der Gesellschaft ganz wie in bisheriger Weise fortzuführen und bitte ich ein geehrtes Publikum, sich durch ungenügende Mittheilungen von anderer Seite nicht beirren zu lassen.  
 Merseburg, den 22. October 1877.  
**Chr. Müller,**  
 Speiteur und Kollisionsverurtheilungsbefugter

**Tanzunterricht.**

Mein diesjähriger Tanzunterricht beginnt den 28. d. M. im Saale zur guten Quelle.

**Schlachtfest**

Donnerstag den 25. d. M. früh 9 Uhr Wellfleisch, Brat- und frische Wurst im  
**Gasthof zum goldenen Hahn**

**Beisellschloßchen.**

Heute Abend komische Vorträge mit musikalischer Unterhaltung.  
 Mittwoch Abend Salzknochen. Fr. Meyer

**Gefunden** wurde am 21. d. ein Taschengeldmesser mit Perlmutterschale 2 Klinge. Abzuholen Zeigstraße 10, 1 Treppen.

**Durchschnittsmarktpreise**

vom 20. October 1877.

Weizen, pr. 100 Kilo	22 10	Schweinefl., pr. Kilo	1 10
Roggen do.	17 43	Schöpfenfl. do.	1 10
Gerste do.	19 42	Raubfleisch do.	1 10
Hafer do.	17 -	Butter do.	1 10
Erbien, do.	20 61	Vier, pro Schof	1 10
Linien do.	19 -	Vier, pro Liter	1 10
Bohnen do.	26 55	Braunweint do.	1 10
Kartoffeln pr. 100 Kl.	5 50	Heu, pro 100 Kilo	1 10
Kindfleisch (von der Keule) pro Kilo	1 20	Stroh, pro 100 Kilo	1 10
Ranchfleisch do.	1 10		

**Marktpreis der Gerlen**

in der Woche vom 14. bis mit 20. October pro Stück 6 Mark bis 9,75 Mark.

Dieser Nr. liegt als Gratis-Beilage für alle Abonnenten (mit Ausnahme der durch die Post bezogenen) bei:  
**Deutscher Allgemeiner Anzeiger** für Königreich Sachsen; — die Provinz Sachsen; Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach; — die Herzogthümer: Coburg-Gotha; — Meiningen; — Merseburg. Nr. 81.

**Winterbirnen und Aepfel**

hat noch abzulassen  
**C. Heuschkel.**  
**Rechnungs-**  
 Formulare in allen Größen sind vorrätbig in der Buchdruckerei von  
**Hellig & Rössner.**

**Geschäfts-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als Goldarbeiter hier — **Schmalstraße Nr. 26** — niedergelassen habe.  
 Indem ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam mache, erlaube mir zugleich mein Lager von Gold-, Silber- und Alfenidwaaren bei vorkommenden Fällen bestens zu empfehlen und stelle bei solcher Arbeit die billigsten Preise.  
 Achtungsvoll  
**H. Strassburger.**

**Lesezirkel.**

**Abonnement pro Quartal 1,50 Mk.** auf folgende Zeitschriften:  
 Heber Land und Meer, Victoria,  
 Gartenlaube, Aus allen Welttheilen,  
 Daheim, Illustrierte Welt,  
 Fliegende Blätter, Berl. Wespen,  
 Näheres bei **S. Zeiger,**  
 Aufbaumallee Nr. 7, 2 Treppen.

**Großer Sieg der Wissenschaft!**  
 Endlich ist es gelungen, die bisher unheilbare Krankheit:  
**Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe**  
 durch ein allseitig bewährtes, naturgemäßes Heilverfahren radikal für das ganze Leben hindurch zu heilen.  
 Alle derart Leidende mögen sich mit dem größten Vertrauen unter Angabe des Alters und Dauer des Leidens schriftlich wenden an  
**C. W. Telle,**  
 Berlin, Danienstraße 33.

Reines wohlgeschmeckendes  
**Roggenbrot**  
 à Pfd. 12 Pf. bei  
**H. Schäfer,**  
 Neumarkt Nr. 78 an der Brücke.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.  
Fulcrat: Die dreifachpalt. Petitzeile 6 Pfg.  
Expedition: Märkerstraße 8.

Höchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

N. 127.

Dienstag den 23. October.

1877.

## Die Wahlen in Frankreich.

Die Entscheidung, welche fünf Monate hindurch erwartet wurde, ist nun gefallen. Nach der bis auf's Aeußerste angelegten Spannung hat das vorliegende Ergebnis auch einige Enttäuschung hervorgerufen. Und doch liegt vielleicht grade darin das Ueberraschende. Bisher war man in Frankreich geneigt, das sich das allgemeine Stimmrecht vorwiegend in Extremen bewegte. Begreiflich daher, daß man auf beiden Seiten beider mit einander ringender Parteien sehr geneigt war, an die Erfüllung der übertriebenen Erwartungen zu glauben. Mit größerer Wahrscheinlichkeit mochte die monarchische Coalition auf den Sieg rechnen. Hat doch namentlich der französische Bauer stets einen starken Hang gehabt, sich auf die Seite des jeweiligen Machthabers zu stellen, und hatte doch die Coalition, das ehemalige Ministerium, ja das Staatsoberhaupt selbst an der Spitze, kein Mittel der Täuschung, der Ueberredung, der Einschüchterung, selbst der Gewalt unverzucht gelassen, um diesem Zwecke noch künstlich nachzuhelfen. An der Hand der Geschichte erschien es sicherlich nicht als eine Unmöglichkeit, daß unter solchen Umständen die Minorität der 158, welche am 16. Mai auf die Regierung stand, sich in ihr Gegentheil verkehren werde. Andererseits rechneten die Republikaner in ihren Wahlkündigungen so fest auf die Ueberzeugung des Volkes von der Nothwendigkeit der republikanischen Staatsverfassung und von den gegen dieselbe gerichteten Umtrieben der monarchischen Coalition, daß man nicht allein die Behauptung der 363 Mandate der Majorität vom 16. Mai, sondern, wie Gambetta auch ausdrücklich in Aussicht stellte, noch eine erhebliche Vermehrung derselben hätte erwarten sollen. Der schlechteste Ausgang hat beiden Theilen Unrecht gegeben: weder ist die frühere Minorität zur Mehrheit geworden, noch hat die bisherige Mehrheit ihren Besitzstand behauptet, geschweige denn vergrößert. Niemals haben die Wahlen in Frankreich einen weniger entschiedenen Charakter getragen. Dennoch kann man, wenn man der Sache auf den Grund geht, nicht behaupten, daß durch die Entscheidung vom 14. October Nichts entschieden sei. Der Marschall Mac Mahon hatte, als er das Abgeordnetenhaus auflöste, die Politik der Majorität als eine verderbliche bezeichnet und unzweideutig erklärt, mit einer solchen Volksvertretung die von ihm übernommene Aufgabe nicht durchführen zu können. Damit war an das Land die Aufforderung gerichtet, eine Deputirtenkammer mit einer, dem von dem Marschall am 17. Mai gebildeten Ministerium entsprechenden Majorität noch Versalles zu entsenden. Das Land hat dieser Aufforderung nicht entsprochen, die Majorität des neuen Abgeordnetenhauses wird durchaus der Richtung der 363 angehören, wenn sie auch hinter dieser Zahl um etwa 30 Sitze zurückstehen wird. Die Niederlage ist also ganz unzweifelhaft auf Seiten des Marschalls Mac Mahon und seiner gegenwärtigen Regierung. Sie ist nicht minder auf Seiten der verschiedenen monarchischen Parteien, welche dem Marschall bei diesem Wahlseldzuge als Stütze gedient haben. Keiner einzigen von ihnen sind auch nur die bescheidensten Hoffnungen erfüllt worden. Bemerkenswerth bleibt immerhin, daß der Löwen-

antheil wieder den Bonapartisten zugefallen ist — ein deutlicher Fingerzeig, in welcher Form die Monarchie in Frankreich allein noch Aussicht haben könnte. Einweilen aber lautet das Verdict des Landes unbestreitbar gegen die Monarchie in jeder Form. Die öffentliche Meinung will die Republik, und zwar die wirkliche, endgültige Republik, nicht den Zwitzerzustand des „Macmahonais“ unter welchem alle Gegner der Republik im Trüben zu fischen hoffen. An diesem Ausspruch ist nichts zu deuteln. — In geordneten constitutionellen Zuständen würde nach einer solchen Entscheidung das Ministerium, wenn nicht der Präsident der Republik selbst, nachdem er die Richtung des Ministeriums so unumwunden zu seiner eigenen gemacht, zurücktreten. Marschall Mac Mahon hat indes im voraus deutlich genug erklärt, daß er nicht daran denke, vor dem Ablaufe der ihm versfassungsmäßig garantierten Regierungszeit von 7 Jahren, d. h. vor dem Ende des Jahres 1880, seinen Posten zu verlassen. Aber er scheint auch keine Neigung zu haben, sein Ministerium mit dem klar ausgesprochenen Willen des Landes in Einklang zu setzen. Vielmehr hat der Minister des Innern soeben eine Erklärung abgegeben, aus welcher hervorgeht, daß weder der Marschall sich von dem Cabinet Broglie-Fourtau zu trennen, noch das letztere aus eigenem Antrieb zurückzutreten gesonnen ist. Unter diesen Umständen muß freilich die Krise, in welcher Frankreich schwebt, als nur verlängert betrachtet werden. Vorausichtlich werden die gegenwärtigen Machthaber mit einer abermaligen Kammerauflösung versuchen, in der Hoffnung, bei den nächsten Neuwahlen die Majorität zu erlangen. Das

6000 Personen Theil nahmen. Se. Majestät beabsichtigte den Zug vom Balcon aus und wurde mit sich unaufhörlich wiederholenden Hochrufen begrüßt. — Am Freitag unternahm Se. Majestät mit Gefolge eine Rundfahrt, um den Römer, den Dom, die neue Brücke, den zoologischen und den Palmengarten, sowie noch einige städtische Bauten zu besichtigen. Im Römer waren der Magistrat und die Stadtverordneten versammelt und hielt im Kaiserlaale der Oberbürgermeister eine Ansprache, die vom Kaiser in freundlicher Weise erwidert wurde. Im Dome begriß der katholische geistliche Rath und Stadtpfarrer Münzelberger den Kaiser, der hier unter Führung des Baumeisters Denzinger eine genaue Besichtigung des Bauwerkes unternahm. Wie aus Frankfurt weiter gemeldet wird, fand Nachmittags 5 Uhr bei Sr. Majestät im Gebäude der Oberpostdirection ein Diner von 80 Gedecken statt. Abends verweilte Se. Majestät auf dem Ball im Saalbau und nahm daselbst den Thee ein. Das Fest, an dem annähernd 1000 Personen Theil nahmen, verlief überaus glänzend. Am Sonnabend Vormittag verließ der Kaiser mittelst Extrazugs Frankfurt. Den Spitzen der Behörden gegenüber sprach Sr. Maj. auf dem Bahnhofe seine höchste Anerkennung über den Empfang aus. Die Ankunft in Berlin erfolgte Abends 8<sup>3/4</sup> Uhr. — Die Eröffnung des Landtages, die im Auftrage des Kaisers und Königs durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Finanzminister Camphausen, erfolgte, trug einen streng geschäftsmäßigen Charakter an sich. Nach Beendigung des Gottesdienstes am Sonntag gegen 11 Uhr versammelten sich die Mitglieder beider Häuser im Weißen Saale des königlichen Schlosses. Die Zahl der zur Eröffnungszeremonie Erschienenen belief sich auf etwa 90 Personen. Um 11 Uhr 10 Minuten trat das Staatsministerium in den Saal und nahm an der linken Seite des Thrones dem Aufstellung. Es waren anwesend die Minister Camphausen, Dr. Falk, v. Kampe, Achenbach, Dr. Friedenthal, v. Bülow und Hofmann. Finanzminister Camphausen verlas hierauf die Thronrede. Dieselbe kündigt in geschäftsmäßigem Tone dem Landtage die Vorlagen über die finanziellen Bedürfnisse des Staates nebst der Veranlagung wichtiger Organisationen an, verbreitet sich sodann über die Finanzlage im Allgemeinen und bezeichnet eine Verstärkung der verfügbaren Mittel durch außerordentliche Einnahmen als in Aussicht genommen. Weiterhin wird die Vorlegung der Staats- und eines Anleihegesetzes, einer Abänderung der Städteordnung in fünf Provinzen, des Entwurfs einer Begeordnung, eines Gesetzentwurfs zur Regelung der Aufbringung der Gemeindeabgaben, der zur Ausführung des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes erforderlichen Vorlagen, sowie des Gesetzentwurfs über die Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst verlesen. Am Schluß gedenkt die Thronrede der jüngsten Feiern Sr. Maj. des Kaisers und wird auch an dieser Stelle der Dank Sr. Maj. für die erhabenden Kundgebungen der Treue und Ergebenheit Seitens der Bevölkerung besonders ausgesprochen und daran die zuversichtliche Hoffnung geknüpft, daß es der Regierung Sr. Majestät in vertrauensvoller Gemeinschaft mit der Landesvertretung gelingen werde,

